

Gesang mit einer Prise Humor

Von Susanne Krejcik

Die A-cappella-Gruppe 6-Zylinder versteht es auch nach über zehn Jahren Gastspielen bei den Bad Vilbeler Burgfestspielen, ihr Publikum zu begeistern. Sie präsentieren anspruchsvollen Gesang und unterhalten zugleich mit charmantem Humor. Damit haben sie neue Zuhörer begeistert und die Erwartungen ihrer Fans erfüllt.



Arm in Arm, immer im Takt: Das Ensemble 6-Zylinder beim Auftritt in Bad Vilbel.

Foto: Susanne Krejcik

Bad Vilbel. Jedes Mal bringen alle Mitglieder der A-cappella-Gruppe aus Münster vollen Einsatz, zudem lassen sie sich immer wieder neue Lieder einfallen. In ihrer Art präsentieren die Sänger mittleren Alters ihre Lieder, darunter teils eigene, teils Coversongs.

Meist singt einer und die anderen begleiten mehrstimmig. Je nach Lied sorgen sie mit Schnalzen, Zischen und anderen Tönen dafür, dass der Zuhörer die instrumentale Begleitung nicht vermisst. Zudem tanzen sie, schwingen ihre Hüften, drehen sich um die eigene Achsen und stampfen mit den Füßen den Rhythmus auf den Boden. Jos Gerritschen, Henrik Leidreiter, Thomas Michaelis, Winne Voget und Roland Busch treiben ihre Scherze untereinander und mit dem Publikum stets oberhalb der Gürtellinie. Jeder steht im Verlauf des Vormittags mal im Mittelpunkt. So gibt der gebürtige Holländer Jos Gerritschen Einblicke ins holländische Königshaus, freut sich auch Tage später noch über den Sieg der holländischen über die spanische Fußballmannschaft und überrascht mit seinen vielseitigen Sprachkenntnissen. „Die Texte deutscher Volkslieder sind der eigentliche Quell abendlicher Weisheit“, spottet Leidreiter. Dann liest er einige Zeilen aus dem deutschen Volkslied „Harung“ vor, die anderen hören zu: „In einen Harung jung und schlank, zwo, drei, vier sitt da da tirallala, der auf dem Meeresboden schwamm, zwo, drei, vier sitt da da tirallala, verliebte sich oh Wunder, 'ne alte Flunder, 'ne alte Flunder“.

Bauer aus Westfalen

Thomas Michaelis hat seinen großen Auftritt als Bauer, der dem Publikum „das Liebesleben der Westfalen“ näherbringen will. „Sie müssen wissen, wir Münsterländer gelten als die Sizilianer Westfalens. Unter unserer rauen Schale brodeln Vulkane“, erklärt er und sorgt schon angesichts seiner Arbeitskleidung – die mit grauem Kittel, Hut und ausgebeulten Hosen so gar nicht zum Äußeren eines feurigen Sizilianers passen will – für Lacher. Eine der Höhepunkte ist die Dressurnummer „Die Symphonie der Hengste“. Sie singen „Horse With No Name“ und traben dazu wie Pferde im Dressurviereck mal quer, mal diagonal über die Bühne. Während sich die Zuschauer amüsieren, „traben“ sie unbeirrt weiter und singen mit ernsten Gesichtern.

Für Stammpublikum

Fürs Stammpublikum gibt es neue Lieder im Programm. So haben sie Udo Jürgens „Griechischer Wein“ umgeschrieben – zum Lied über die Vorzüge von Frankfurter Kranz. Die 6-Zylinder verabschieden sich mit dem gefühlvollen „When I Need You“ von Leo Sayer.